



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 15.06.2021

H I N W E I S

Ausgabe 14 2021

Aktuelle Lage in den Kulturen

Raps

Der Raps reift. In den Schoten wurden nur sehr selten Larven der Kohlschotenmücke gefunden, dagegen traten Larven des Kohlschotenrüsslers in unseren Bonituren gar nicht auf. Nur in unbehandelten Kontrollfenstern entwickeln sich bislang vereinzelt erste Symptome der Weißstängeligkeit (*Sclerotinia sclerotiorum*).

Getreide

Im **Weizen** haben sich Verdachtsfälle von DTR (*Drechslera tritici-repentis*) nach Laboranalysen nicht bestätigt. *Zymoseptoria tritici* wandert in unbehandelten Kontrollfenstern langsam auf die oberen Blättertage. Befälle mit Braunrost, Gelbrost und Echtem Mehltau entwickeln sich örtlich leicht ansteigend (zu trocken).

Die Bedingungen für die Infektion mit Ährenfusariosen sind momentan ungünstig. Niederschlag ist in dieser Woche nicht zu erwarten. Weitere Risikofaktoren wie Mais- oder Weizenvorfrucht, pfluglose Bodenbearbeitung und besonders anfällige Sorten sind in die Bekämpfungsentscheidung mit einzubeziehen.

Jetzt in der Blüte ist der Weizen empfindlich gegenüber Saugschäden von Blattläusen an Ähren und Fahnenblatt. Man findet jedoch nur Einzelexemplare. Der Bekämpfungsrichtwert von >60% befallene Ähren wird nicht erreicht. Zur Milchreife hin schwindet der Einfluss von Blattläusen. Schlagweise sind Larven des Getreidehähnchens auf den oberen Blättern auffällig. Die Pflanzen werden davon jedoch wenig beeinträchtigt. Es besteht kein Handlungsbedarf. Der Zuflug der Orangeroten Weizengallmücke hat in dieser Woche eingesetzt. Die Fangzahlen der Pheromonfallen steigen aber nur langsam an.

Die **Wintergerste** reift ab, besonders im Süden verfärben sich die Bestände gelb. Örtlich kam es spät zu Zwergrostepidemien (unbehandelte Teilflächen), alle anderen Gerstenkrankheiten blieben unbedeutend.

Der **Roggen** leidet auf entsprechenden Standorten als erster unter Trockenstress. Blattkrankheiten spielen keine Rolle mehr.

Leguminosen

Der Blattlausbefall in Leguminosen hat in der letzten Woche leicht zugenommen. Die Bestände blühen, damit sinkt die Gefahr der Virusübertragung. Blattläuse als Saugschädlinge haben ein deutlich geringeres Schadrisko. Ab Blühbeginn liegt die Bekämpfungsschwelle für die Grüne Erbsenblattlaus bei 10-15 Blattläuse/Trieb. Schwarze

Bohnenlaus sind dann bei 5-10 % befallene Pflanzen mit Koloniebildung bekämpfungswürdig.

Zuckerrüben

Die Zuckerrübenbestände haben sich gut entwickelt. Erste Eiablagen der Rübenfliege wurden blattunterseits bonitiert. Das Blattlausauftreten ist äußerst entspannt und nicht bekämpfungswürdig. Pilzliche Erkrankungen treten bislang nicht in Erscheinung.

Kartoffeln

Erste Kartoffelkäfer sind in den Beständen zu finden. Die Bekämpfung richtet sich nach den Schadschwellen und ist vor allem im frühen Larvenstadium (L1-L2) durchzuführen. Meist sind nur Teilflächenbehandlungen im Randbereich nötig.

Bekämpfungsrichtwert:

- bis zur Blüte: 3 von 25 Pflanzen befallen
- ab Blüte: 5 Pflanzen pro Linie (25 Pflanzen) mit mehr als 10 Käfern oder 15 Larven

Krautfäule

Die meisten Kartoffelschläge sind nach Pfingsten (25.05.21) aufgelaufen. Ergiebige Niederschläge hat es danach nur vereinzelt gegeben. Aufgrund des sehr niedrigen Infektionsdrucks signalisiert das Prognosemodells SIMBLIGHT 1 derzeit keinen Krautfäule-Spritzstart.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!